



Mittelalterliche Anklänge in Neuweier: Die Ritter aus Stollhofen zeigen sich in voller Montur vor historischer Schlosskulisse. Mit eine Marktchaise von anno dazumal bewirtet Karola Schnur die Gäste mit Kaffee und Kuchen.

Fotos: Christina Nickweiler



„Selbstbewusstes Neuweier“ feiert 725-Jähriges

Negenwilre 1297 erstmals erwähnt / Fest auf dem Hof der alten Winzergenossenschaft

Von Christina Nickweiler

Baden-Baden – Bei einem Festtag erinnerte die Neuweierer Bevölkerung an das 725-jährige Bestehen von Neuweier. Die Feier wurde von allen Vereinen aus Neuweier und von der Ortsverwaltung vorbereitet und bestritten. Bei Sommerwetter und vor einer herrlichen Naturkulisse feierten viele Besucher auf dem Hof der alten Winzergenossenschaft.

Parallel dazu lud das Baden-Badener Weinhaus anlässlich der 100-jährigen Geschichte der Winzergenossenschaft Neuweier zu Kellerführungen. Einen besonderen Blickfang boten die „Edelleute“ von Stollhofen in nachgeahmter mittelalterlicher Kluft. Mit Schild, Kettenhaube, Schwert und Morgenstern stellten sich die Ritter unter einem eigenen Programmpunkt dem Publikum vor.

In seiner Rede hob Ortsvor-

steher Ulrich Hildner hervor, dass sich der 1297 erstmals urkundlich erwähnte Ort Negenwilre bis 1816 unter dem Schutz der adligen Schlossherren entwickelt habe und der Ort bis heute vom Weinbau geprägt sei. Begleitet von Applaus stellte Hildner fest, dass die Schneckenbach um einiges älter sei und nächstes Jahr auf eine 770-jährige Vergangenheit zurückblicken könne. Die Geschichte der Neuweierer Bevölkerung offenbare „in Zeiten großer Not Solidarität untereinander und einen starken Willen“. Dieser Zusammenhalt sei in der Kirchengeschichte Neuweiers anhand der abgelegten Gelübde dokumentiert.

Weltliche Wegmarken nannte der Ortsvorsteher mit der Eingemeindung von Neuweier vor 50 Jahren sowie das 2004 mit der Bezeichnung Rebland geschaffene kommunalpolitische Artefakt, unter dem die drei Stadtteile verwaltungstechnisch zusammengefasst wurden. „Seither gibt es nur



Schattenspende: Zum Jubiläum überreicht OB Dietmar Späth (rechts) Ortsvorsteher Ulrich Hildner einen Gutschein zum Kauf eines Baumes.

noch einen Ortschaftsrat und einen Ortsvorsteher. Jetzt freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit und auf die Unterstützung von unserem neuen Oberbürgermeister, der von seinem Heimatort Fautenbach und Muggensturm sicherlich dörfliche Strukturen kennt“, leitete Hildner zum Grußwort des neuen Stadtoberhauptes über. Dann übergab er dem

Ehepaar Späth die „Grundausstattung des Reblands“ – unter anderem bestehend aus Heimatbuch, Wein, Blumen, Stofftasche und Anstecknadel.

Mit Spannung wurde die Rede des neuen Baden-Badener Rathauschefs, Dietmar Späth, erwartet. Dieser stellte anhand der überreichten Geschenke des Ortsvorstehers ein Selbstbewusstsein der Stadtteile im

Rebland fest. „Ich freue mich über selbstbewusste Stadtteile, das nehmen Sie wörtlich, das dürfen Sie auch machen. Sie wohnen in einem wunderschönen Ambiente. Sie erhalten dieses Ambiente. Dazu gratuliere ich Ihnen“, sagte Späth.

OB: Stadtteil bereichert mondäne Stadt

Dietmar Späth sprach Neuweier eine ganz besondere Strahlkraft zu und sagte: „Ich hoffe, Sie glauben mir das auch. Ich finde es großartig, wie in der mondänen Stadt Baden-Baden die Strahlkraft der Stadtteile mit anderen Strukturen die ganze Stadt bereichern.“ Späth versprach: „Ich werde mein Möglichstes tun, damit sich die Orte im Rebland in der Stadtgemeinschaft wohlfühlen, damit sie sich nicht nach hinten versetzt fühlen, sondern mindestens gleichwertig.“

Der Oberbürgermeister über-

reichte ein Jubiläumsgeschenk, ein Gutschein zum Kauf eines Baums. Es sei finanziell vielleicht ein bescheideneres Geschenk, aber „so voll ist die Stadtkasse nicht“, von daher zähle die Symbolik vielleicht noch stärker. Der Baum möge den Schutz der Stadt für die Bürgerschaft demonstrieren. „Auf dass Neuweier weiterhin aufblühen möge, wachsen möge. Auf eine glückliche Zukunft. Glück auf Neuweier“, schloss der Oberbürgermeister seine Jubiläumsansprache.

Während die Jugendkapelle aus Steinbach den Auftakt bestritt, unterhielten im weiteren Verlauf des Festes der Musikverein Neuweier, das Mandolin-Gitarrenorchester sowie die Stadtkapelle Steinbach die Besucher. Für eine Aufführung hatten sich die Kinder des Kindergarten Don-Bosco mit Umhängen und Kronen verkleidet. Der Turnverein bot für die kleinen Gäste auf der gegenüberliegenden Schlosswiese eine Spielstraße.